



# Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen

BILDUNGSLAND  
Hessen



Ich möchte, einfach so lesen und schreiben  
können wie alle anderen. Die das in  
der Schule damals gelernt haben.  
Weil es das Leben leichter macht  
und man muss sich auch nicht  
immer so dumm machen und hören  
war zum Glück ich das nicht kann

**Impressum:**

- Herausgeber:** Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 368-0  
[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)
- Verantwortlich:** Sibylle Klingebiel
- Redaktion:** Stefanie Posch (verantwortlich), Sibel Mayer, Sabine Rößler, Cordula Russe-Kalenberg
- Autorinnen:** Sibel Mayer, Stefanie Posch, Sabine Rößler
- Lektorat:** Dr. Maria Zaffarana, Wesseling, [www.korrektoratlektorat.de](http://www.korrektoratlektorat.de)
- Gestaltung:** Anja Müller-Ries, Frankfurt a. M., [www.sixfeetone.de](http://www.sixfeetone.de)
- Titelbild:** S. 1 ff: Titelbild: @iStock/sorendls
- Druck:** RMG Druck, Hofheim-Wallau
- Vertrieb:** Sie finden diese Publikation als Online-Fassung auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums unter [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)
- Bestell-Nr.:** 10037
- Auflage:** 1. Auflage, November 2016

Das dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

# Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen

## Inhalt:

Vorwort des Hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz .....	4
Prominenter Einsatz für Lesen und Schreiben: Fabian Hambüchen .....	5
Funktionaler Analphabetismus: Was ist das? .....	6
Die Alpha-Levels: Kompetenzstufen der Literalität .....	6
Ursachen und Folgen von funktionalem Analphabetismus .....	8
Statistische Daten zum funktionalen Analphabetismus .....	9
„Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2012-2016) und „Nationale Dekade“ (2016-2026) .....	11
Alphabetisierung und Grundbildung .....	12
Grundbildungszentren in Hessen .....	13
Grundbildungszentrum Darmstadt und Darmstadt-Dieburg .....	14
Grundbildungszentrum Frankfurt .....	15
Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen .....	16
Grundbildungszentrum Region Kassel .....	17
Grundbildungszentrum Wiesbaden .....	18
Wie können Sie helfen? .....	19
Links zum Thema .....	19

## Vorwort des Hessischen Kultusministers



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in unserer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft sind Lesen und Schreiben wichtige Schlüsselqualifikationen, um selbstbestimmt am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilhaben zu können.

Aber nicht alle Menschen in Deutschland können ausreichend gut lesen und schreiben. Rund 14 Prozent aller 16- bis 64-Jährigen sind vom sogenannten „**funktionalen Analphabetismus**“ betroffen – in Hessen schätzungsweise 550.000 Menschen. Hinter dieser großen Zahl verbergen sich Einzelschicksale mit Problemen, die für uns Lese- und Schreibkundige fast unvorstellbar sind. Sie reichen von schier unüberwindbaren Hindernissen im alltäglichen Leben bis hin zu existenzbedrohlichen Schwierigkeiten am Arbeitsplatz.

Funktionalen Analphabeten bleibt die Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an politischen Prozessen sowie der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen, aber auch beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen häufig verschlossen. So laufen sie ständig Gefahr, den ansteigenden beruflichen Qualifikationsanforderungen nicht mehr gewachsen zu sein und an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.

Ich bitte Sie daher um Ihre Unterstützung!

Wenn Sie beruflich oder privat in Kontakt mit Betroffenen stehen, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer öffentlichen oder sozialen Einrichtung sind oder im Verein engagiert, kennen Sie möglicherweise Menschen mit unzureichenden Lese- und Schreibkenntnissen, die oft nicht wissen, wo und wie sie Hilfe und Weiterbildungsangebote finden. Sprechen Sie die Situation mit der nötigen Sensibilität offen an, ermutigen Sie dazu, endlich den ersten Schritt zu tun. Zeigen Sie die Vorteile und Chancen der Weiterbildung auf.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'RAL', corresponding to Prof. Dr. R. Alexander Lorz.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz  
Hessischer Kultusminister

## Prominenter Einsatz für Lesen und Schreiben: Fabian Hambüchen

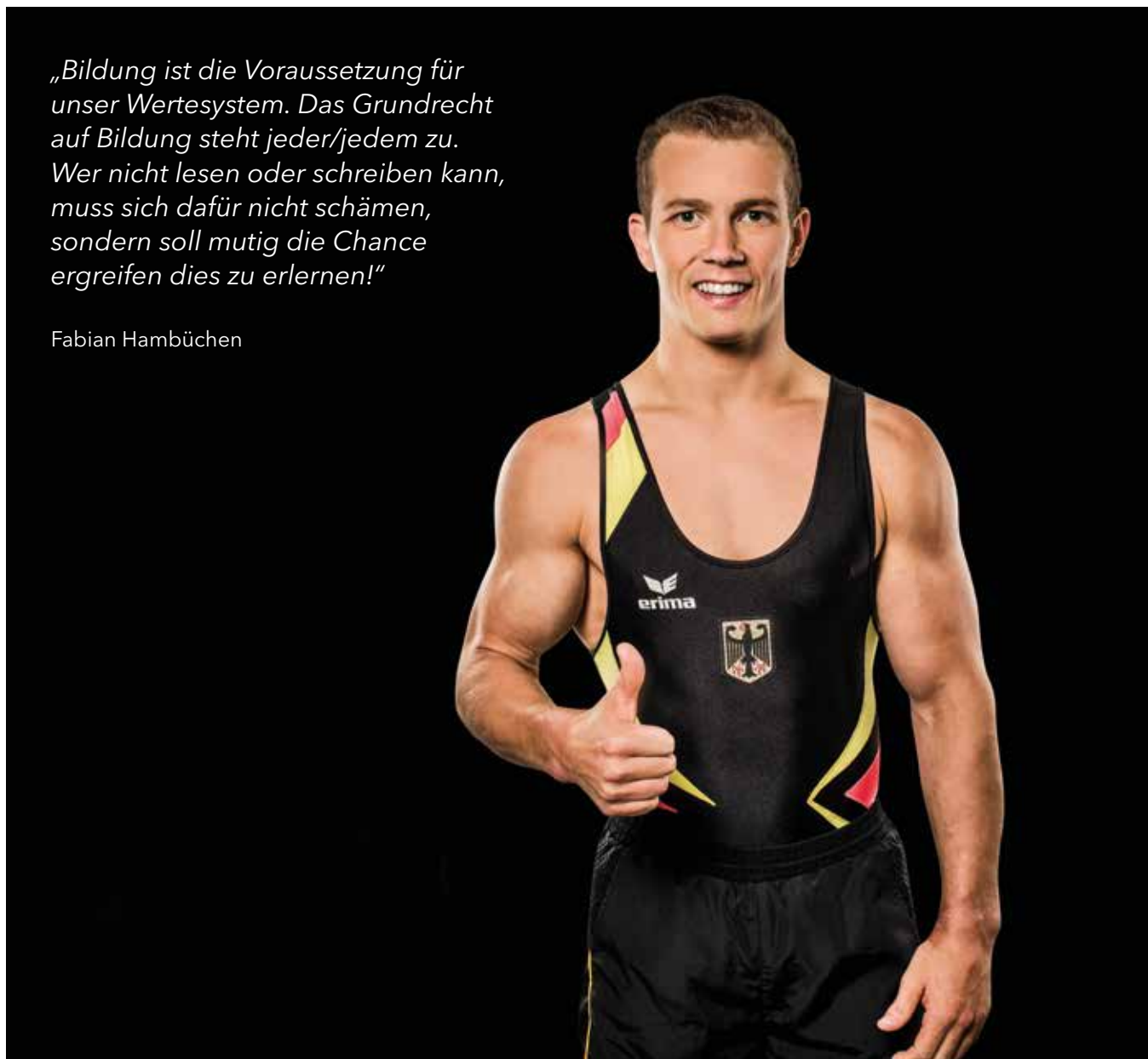
Fabian Hambüchen, der erfolgreiche Kunstturner und Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 2016, ist hessischer Botschafter für das Thema Alphabetisierung und Grundbildung. Er gibt der Kampagne ein Gesicht, denn als Sportler weiß er nur zu gut, was es bedeutet, sich anzustrengen und mit viel Übung und Durchhaltevermögen zum Ziel zu kommen.

Sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen und trotz aller Hindernisse nicht aufzugeben, ist Teil seines Erfolges.

Ihm ist es wichtig, die Menschen, die vom funktionalen Analphabetismus in ihren Möglichkeiten der gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe eingeschränkt sind, anzuregen, den Schritt zum Lernen im Erwachsenenalter zu wagen und von ihrem Recht auf Bildung Gebrauch zu machen.

*„Bildung ist die Voraussetzung für unser Wertesystem. Das Grundrecht auf Bildung steht jeder/jedem zu. Wer nicht lesen oder schreiben kann, muss sich dafür nicht schämen, sondern soll mutig die Chance ergreifen dies zu erlernen!“*

Fabian Hambüchen



in fach

## Funktionaler Analphabetismus: Was ist das?

Funktionale Analphabeten haben im Gegensatz zu totalen Analphabetinnen und Analphabeten in der Regel ihre Schulpflicht erfüllt, können aber dennoch nur unzureichend lesen und schreiben. Das bedeutet, dass diese Menschen zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben können, jedoch nicht in der Lage sind, zusammenhängende – auch kürzere – Texte zu erstellen.

Im Alltag stoßen funktionale Analphabeten daher immer wieder an ihre Grenzen: Beim Lesen von Arbeitsanweisungen, Behördenbriefen, Straßenschildern und Beipackzetteln von Medikamenten oder bei der schriftlichen Kommunikation über E-Mails oder SMS.

Funktionaler Analphabetismus kommt in allen Bevölkerungsschichten vor, auch bei Menschen, die in gesicherten Verhältnissen leben. Häufiger jedoch tritt er in benachteiligten Lebenslagen auf.

2011 wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Alphabetisierung und Grundbildung“ (2008-2012) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von der Universität Hamburg die **leo. - Level-One Studie** erstellt. Sie liefert erstmals systematisch erhobene und belastbare Zahlen zur Dimension von funktionalem Analphabetismus in Deutschland.

Das Ergebnis wirkt, vor allem aufgrund der zahlenmäßigen Größenordnung, alarmierend und war aufgrund vorheriger Hochrechnungen und Untersuchungen in diesem Ausmaß nicht zu erwarten. Bundesweit sind demnach 14,5 Prozent der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren, also nahezu **7,5 Millionen** Deutsch sprechende Erwachsene, vom funktionalen Analphabetismus betroffen.

Dies hat weitreichende Konsequenzen für die Betroffenen. Denn Menschen mit niedrigem Bildungsstand sind einem deutlich größeren Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut ausgesetzt. Aufgrund der begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten ist ihre Teilnahme am sozialen, kulturellen, politischen, digitalen und beruflichen Leben in der Regel nur eingeschränkt möglich.

## Die Alpha-Levels: Kompetenzstufen der Literalität

Um die Literalität (hier: Lese- und Schreibfähigkeit) auf den unteren Kompetenzniveaus zu quantifizieren und einzuordnen, unterscheidet die **leo. - Level-One Studie** vier sogenannte **Alpha-Levels**, also Kompetenzstufen, auf denen Lesen und Schreiben beherrscht wird. Als funktionale Analphabetinnen und Analphabeten gelten Personen der Alpha-Levels 1 bis 3. Im Folgenden werden sie anhand von Beispielen erläutert.

### Alpha-Level 1: „Buchstabenebene“

Es werden einzelne Buchstaben erkannt und geschrieben, die Wortebene wird beim Lesen und Schreiben jedoch nicht erreicht. Der **leo. - Level-One Studie** zufolge befinden sich **0,3 Millionen** Menschen der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland auf Alpha-Level 1.

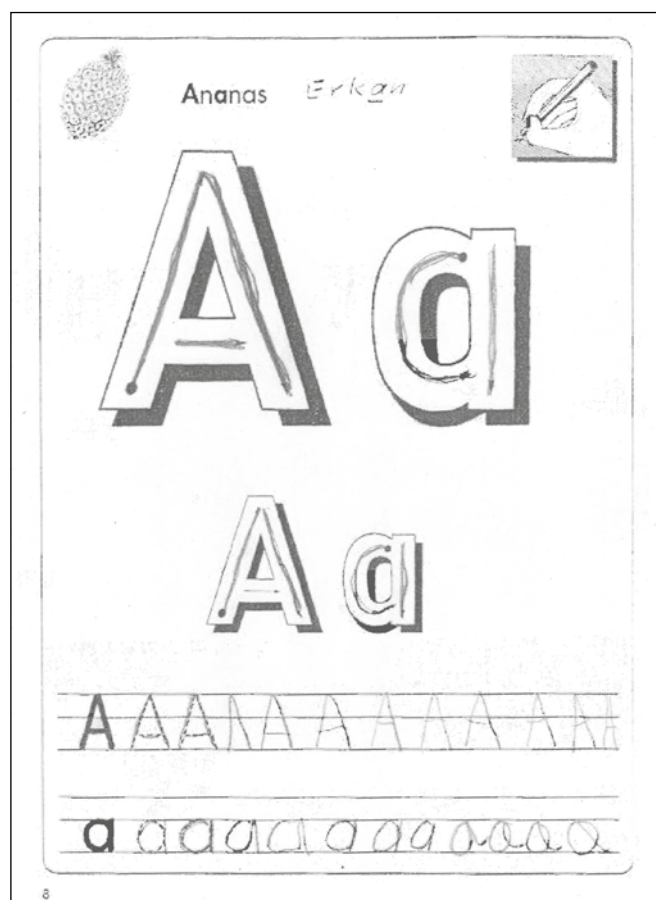
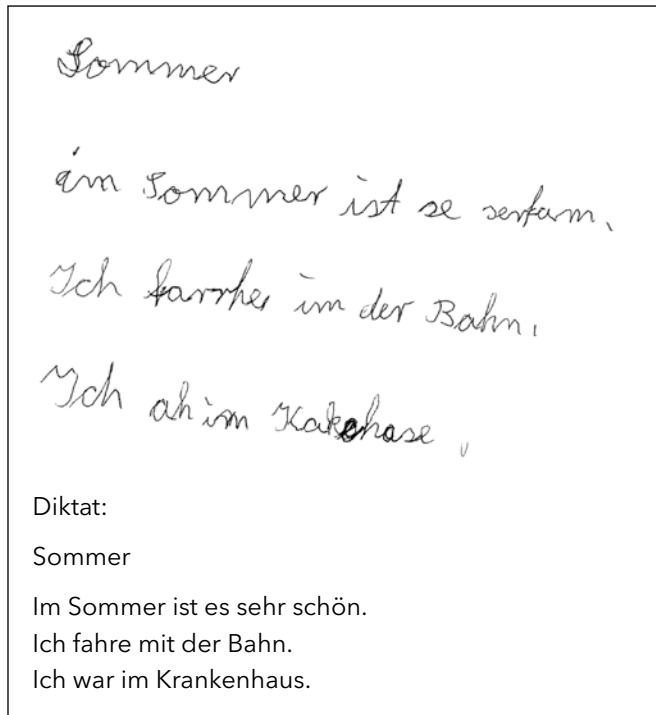


Abb. 1: Alpha-Level 1  
(Quelle: Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen-Mannheim, SALuMa e. V.)

## Alpha-Level 2: „Wortebene“

Von **Alpha-Level 2** wird gesprochen, wenn eine Person zwar einzelne Wörter lesen und schreiben kann, jedoch keine ganzen Sätze. Dies betrifft der Hamburger Studie zufolge **zwei Millionen** der erwerbsfähigen Personen in Deutschland.



Sommer

im Sommer ist se sehr schön.

Ich fahre im der Bahn.

Ich ah im Krankenhaus.

Diktat:

Sommer

Im Sommer ist es sehr schön.

Ich fahre mit der Bahn.

Ich war im Krankenhaus.

Abb. 2: Alpha-Level 2  
(Quelle: SALuMa e. V.)

## Alpha-Level 3: „Satzebene“

Eine Person auf diesem Level kann zwar einzelne Sätze sehr langsam lesen oder schreiben, vermeidet aber zusammenhängende Texte oder scheitert letztlich daran. Dies betrifft der Studie zufolge **5,2 Millionen** Menschen der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland. (vgl. Abb. 3)

Über die funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten im eigentlichen Sinne hinaus gibt es einen noch größeren Prozentsatz von Menschen, die Texte nur fehlerhaft lesen und schreiben können; man spricht dann von Alpha-Level 4. Sie werden hier erwähnt, weil sie ähnliche Probleme haben und von den später vorgestellten Maßnahmen und Angeboten ebenfalls profitieren können.

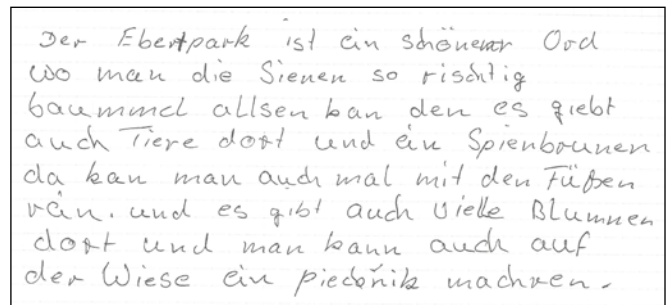


Abb. 3: Alpha-Level 3  
(Quelle: SALuMa e. V.)

## Alpha-Level 4: „fehlerhaftes Schreiben auf Textebene“

Personen auf diesem Alpha-Level können (zwar) bei der Verwendung eines alltäglichen Wortschatzes lesen und schreiben – auch auf Textebene –, machen aber sehr viele Fehler. Texte können zwar sinnerfassend gelesen werden, die Rechtschreibung weist jedoch noch viele Fehler auf. Dies betrifft in Deutschland rund **13,3 Millionen** der erwerbsfähigen Bevölkerung.

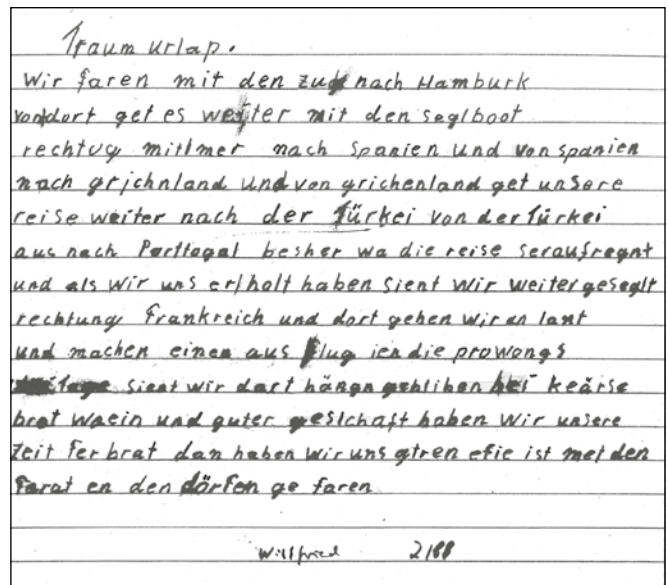


Abb. 4: Alpha-Level 4  
(Quelle: BVAG e. V.)

in fach  
le

## Ursachen und Folgen von funktionalem Analphabetismus

Die Frage nach den Gründen für die Entstehung von Analphabetismus ist nicht einfach zu beantworten. Verschiedene Ursachen wirken zusammen, so dass Probleme beim Lesen-

und Schreibenlernen sowie der richtigen Umsetzung der gesprochenen in geschriebene Sprache und umgekehrt entstehen. Die folgende Abbildung veranschaulicht die komplexen Zusammenhänge und verdeutlicht, wie es dazu kommen kann, dass Erwachsene trotz schulischer Bildung und flankierender Förderangebote Schwierigkeiten mit dem Erwerb der Lese- und Schreibfähigkeit haben.

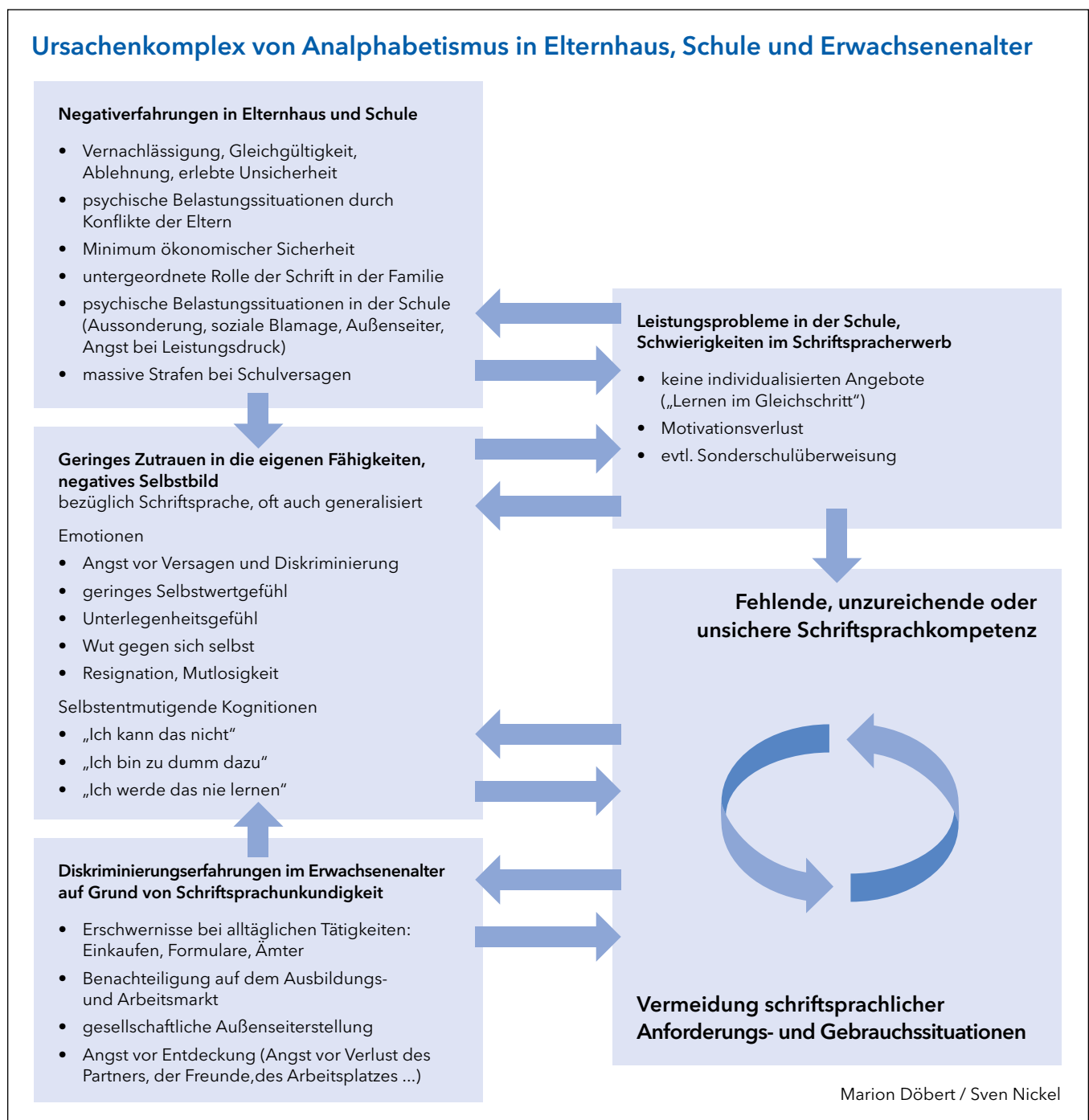


Abb. 5: Der Ursachenkomplex von Analphabetismus  
(Quelle: Döbert, Marion / Nickel, Sven (2002): Ursachenkomplex von Analphabetismus in Elternhaus, Schule und Erwachsenenalter.  
In: Döbert, Marion / Hubertus, Peter: Ihr Kreuz ist die Schrift. Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland. Münster/Stuttgart, S. 52.)



## Statistische Daten zum funktionalen Analphabetismus

Obwohl aus den im Rahmen der **leo. - Level-One Studie** erhobenen Daten keine Handlungsanweisungen abgeleitet wurden, können diese durchaus für die Planung und Gestaltung von zielgruppenspezifischen Maßnahmen hilfreich sein. Daher werden im Folgenden die wichtigsten statistischen Parameter dargestellt:

Die Verteilung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland nach Geschlechtern zeigt, dass er überwiegend männlich geprägt ist: Betroffen sind zu über 60 Prozent Männer. Im Gegensatz zu der möglichen Erwartung, dass die Erstsprache von Analphabetinnen und Analphabeten nicht Deutsch sein kann, steht das Ergebnis, dass

sie bei fast 60 Prozent der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten eben doch Deutsch ist.

56,9 Prozent, also über die Hälfte aller funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten, sind erwerbstätig. Das impliziert folgende Problematik: Da es den Betroffenen trotz ihrer Schwierigkeiten in der Literalität gelingt, ein - auch wirtschaftlich - unabhängiges Leben zu führen, ist der Leidensdruck, der sie dazu motivieren könnte, die eigene Situation zu verbessern, möglicherweise nicht stark (genug) ausgeprägt.

Der Anteil funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten ist in der Alterskohorte von 40 bis 64 Jahren deutlich höher als in der Gruppe der 18- bis 39-Jährigen, wie aus Abbildung 6 hervorgeht. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welche Bedeutung der Erwachsenenbildung insbesondere in diesem Bereich zukommt.

### Demografie Analphabetismus

14,5 % der erwachsenen Deutschen leiden unter funktionalem Analphabetismus.  
Das entspricht ca. **7,5 Mio. Menschen**:

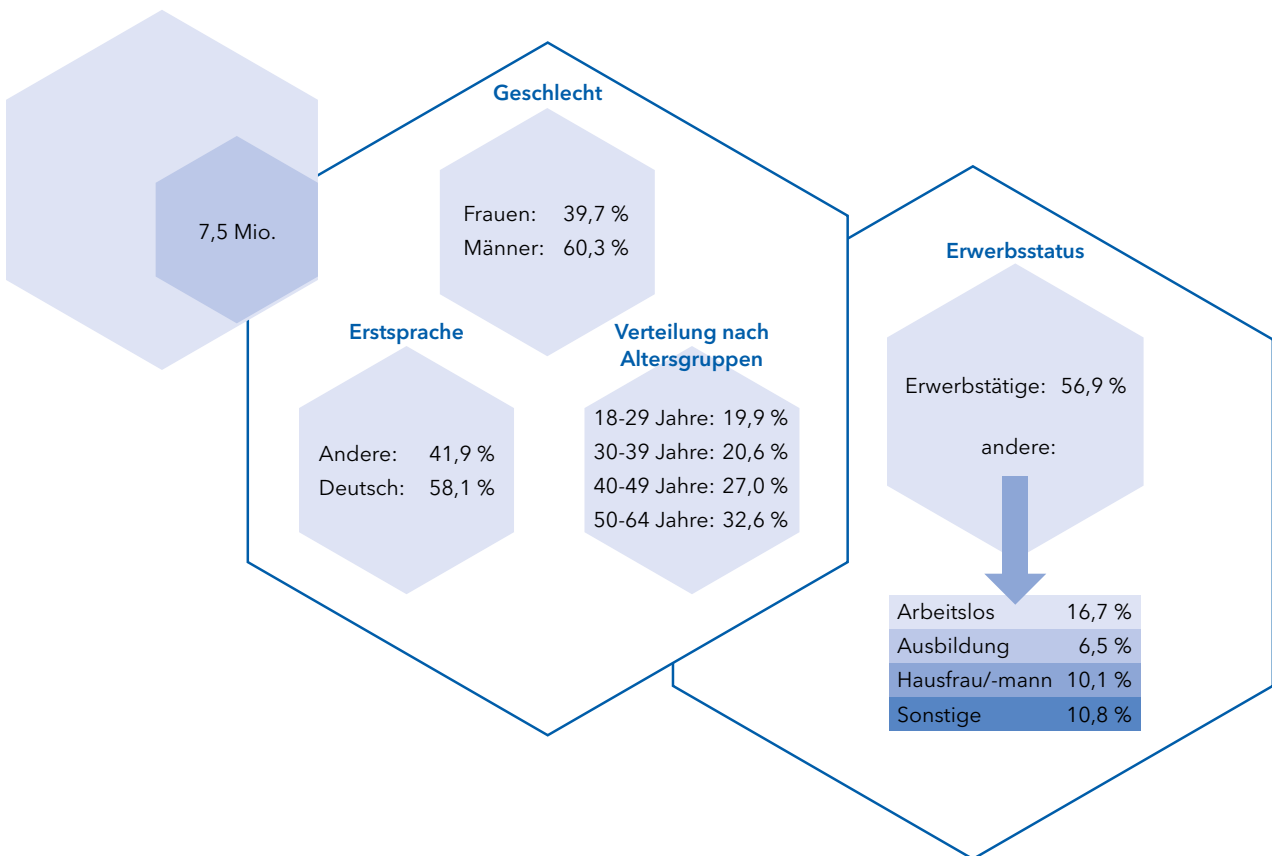


Abb. 6: Funktionaler Analphabetismus in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten  
(Quelle: leo. - Level-One Studie 2011)

in fach  
le

Das Schaubild (Abb. 7) zeigt die Berufsgruppen, in denen am häufigsten funktionale Analphabetinnen und Analphabeten anzutreffen sind.

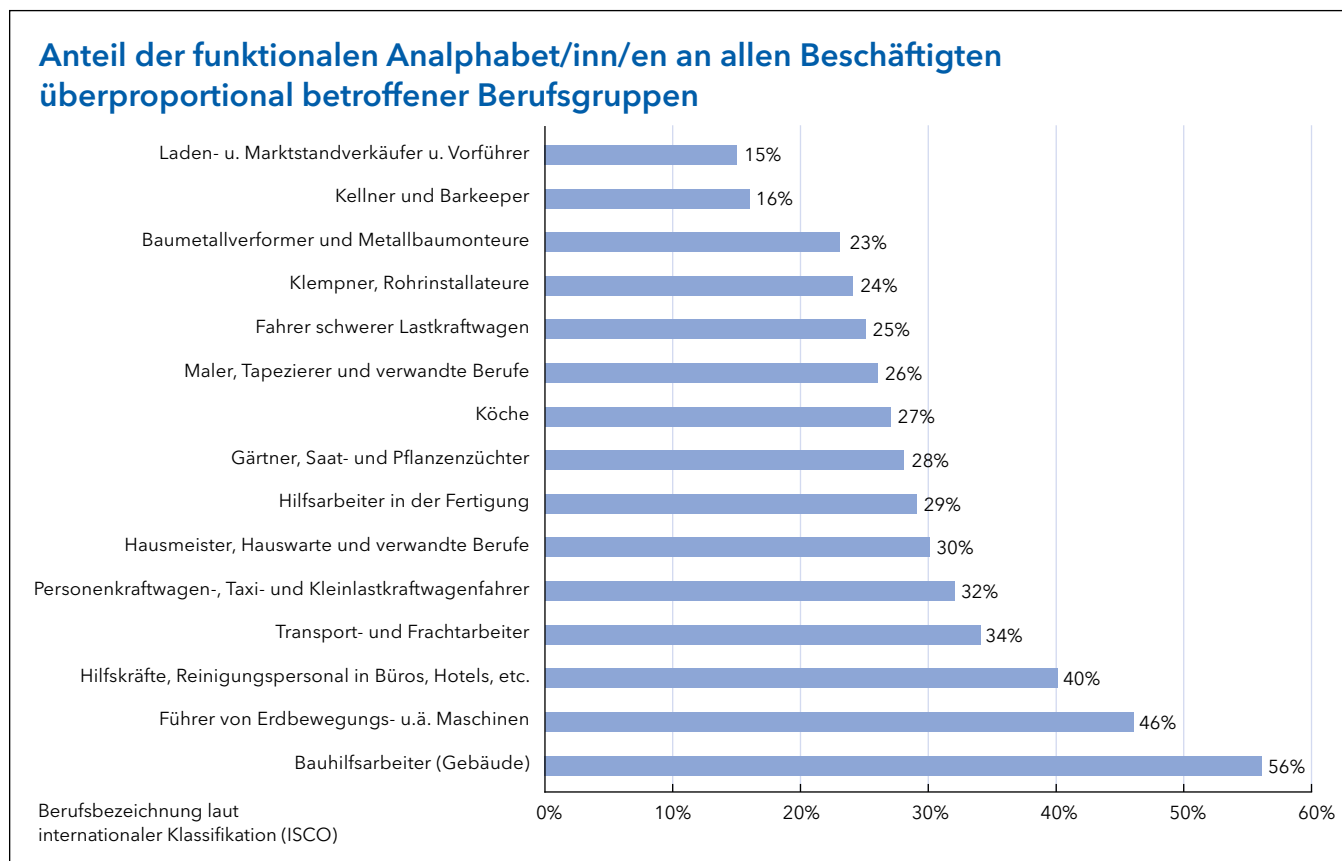


Abb. 7: Berufsgruppen, in denen häufig funktionale Analphabetinnen und Analphabeten anzutreffen sind. (Quelle: leo. - Level-One Studie 2011 - überproportional betroffene Berufsgruppen)

Aus der **leo. - Level-One Studie** geht hervor, dass mehr als zwei Drittel (67 %) der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten über keinen beziehungsweise nur über den niedrigsten Bildungsabschluss verfügen.

Jedoch finden sie sich in geringerem Umfang auch im Bereich der mittleren und höheren Bildung. Abbildung 8 zeigt, über welche Bildungsabschlüsse funktionale Analphabetinnen und Analphabeten verfügen:

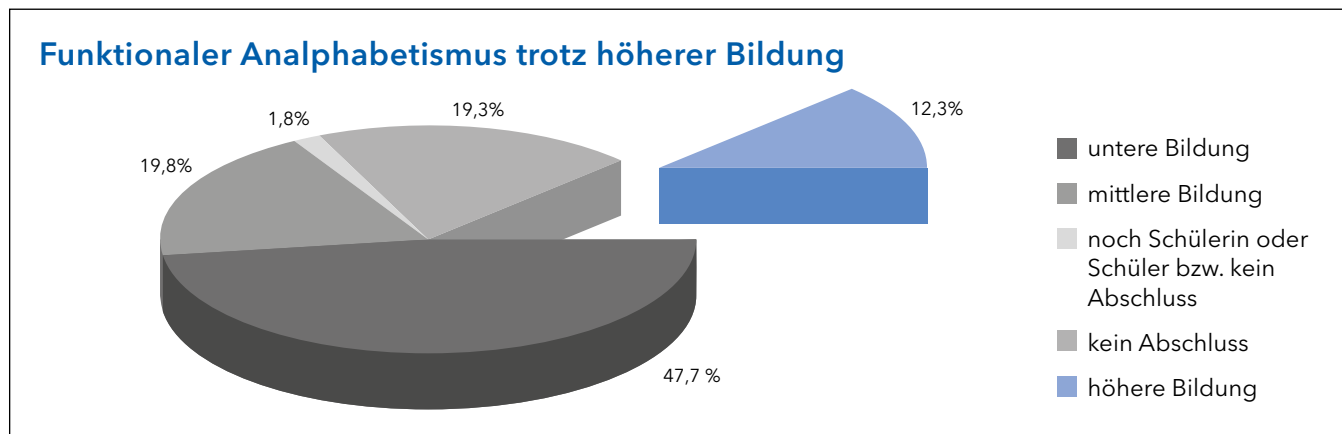


Abb. 8: Über welche Schulabschlüsse verfügen funktionale Analphabetinnen und Analphabeten? (Quelle: leo. - Level-One Studie 2011)

## „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2012-2016) und „Nationale Dekade“ (2016-2026)

Bund und Länder haben vor dem Hintergrund der alarmierenden Ergebnisse der **leo. - Level-One Studie** zur Größenordnung des funktionalen Analphabetismus' in Deutschland zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeiten Erwachsener ins Leben gerufen - und im Rahmen einer **Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener** gemeinsam mit weiteren Partnern eine Vereinbarung zur Reduzierung von Analphabetismus (2012-2016) getroffen.

Der Begriff **Grundbildung** bezeichnet hier Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe wie:

- Rechenfähigkeit (Numeracy)
- Grundfähigkeit im IT-Bereich (Computer Literacy)
- Gesundheitsbildung (Health Literacy)
- Finanzielle Grundbildung (Financial Literacy)
- Soziale Grundkompetenzen (Social Literacy)

Grundbildung orientiert sich somit an der Anwenderpraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag.

(Auszug aus dem Strategiepapier)

Dieses breite Bündnis wird aus Bund und allen 16 Ländern, der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V., der Deutschen Bischofskonferenz, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e. V., dem Deutschen Landkreistag, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Volkshochschul-Verband e. V., der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Stiftung Lesen gebildet.

Die Strategie zielt darauf, die Bedeutung von Alphabetisierung und Grundbildung ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und die Zahl der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten langfristig zu reduzieren.

**Bislang wurden folgende Schritte der Nationalen Strategie umgesetzt:**

- Sensibilisierung und Aufklärung unter dem gemeinsamen Dach der Öffentlichkeitskampagne **„Lesen und Schreiben - mein Schlüssel zur Welt“**
- Ausbau der Unterstützungsstruktur durch landesweite und kommunale Bündnisse und Netzwerke
- Professionalisierung von Unterrichtenden und Unterricht - Dozentinnen und Dozenten der verschiedensten Weiterbildungseinrichtungen konnten von vielfältigen Fortbildungsmodulen zur Professionalisierung in der Alphabetisierung und Grundbildung profitieren
- Nutzung bestehender Instrumente, zum Beispiel Alphabetisierung im Rahmen von Integrationskursen, Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung nach §16 SGB III, finanzielle Förderung von Lernenden durch die „Bildungsprämie“, Fortführung bestehender ESF-Förderbereiche, Einrichtung neuer Förderbereiche in der Förderperiode 2014-2020
- Verbesserung der Datenlage durch wissenschaftliche Studien und Statistiken, beispielsweise „Alphamonitor“, Studie zur Sensibilisierung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen für das Problem des funktionalen Analphabetismus in Unternehmen (SAPfA), „Umfeldstudie“ der Universität Hamburg
- länderübergreifender Austausch über die Best Practice-Modelle

Um die große gesellschaftliche Bedeutung der Thematik stärker hervorzuheben und die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen in Deutschland nachhaltig zu verbessern, haben Bund und Länder beschlossen, die „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung“ in eine „Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“ zu überführen.

Am 8. September 2015, dem Weltalphabetisierungstag, riefen Bund und Länder gemeinsam die **„Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“** aus. Die bewährten Partnerinnen und Partner der Nationalen Strategie sowie weitere interessierte gesellschaftliche Gruppen wollen in den kommenden zehn Jahren dafür eintreten, dass sich der funktionale Analphabetismus Erwachsener in Deutschland merklich verringert und sich das Grundbildungsniveau erhöht. Bereits erzielte positive Ergebnisse sollen in die Breite transferiert und notwendige neue Maßnahmen begonnen werden.

Im Rahmen dieser Dekade sollen dauerhafte und tragfähige Strukturen der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit als Teil des Weiterbildungssystems in Deutschland geschaffen werden.

Ein weiteres zentrales Ziel ist es, das unmittelbare Arbeits- und Familienumfeld der betroffenen Menschen zu sensibilisieren; insbesondere in diesem Bereich kann die Zielgruppe der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten direkt erreicht werden. Neue, auch niedrigschwellige Lernangebote und die bessere Verzahnung mit neuen Grundbildungsangeboten (beispielsweise Themen zu Finanzen, Gesundheit, Politik) sollen ausgebaut, entwickelt und evaluiert werden. Hierbei sind die Qualität der angebotenen Lehrmaterialien sowie die Professionalisierung des Lehrpersonals für die erfolgreiche Teilnahme an Alphabetisierungsangeboten unabdingbar.

Getragen wird die Dekade von einer verstärkten und zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit.

## Alphabetisierung und Grundbildung in Hessen

Zwar liegen keine spezifisch für Hessen erhobenen statistischen Daten vor, doch kann davon ausgegangen werden, dass in Hessen rund 550.000 funktionale Analphabetinnen und Analphabeten im erwerbsfähigen Alter leben (laut leo. - Level-One Studie etwa 14,5 % der erwachsenen Bevölkerung in Hessen).

Das Land Hessen stellt für diese Zielgruppe im Rahmen unterschiedlicher Förderstrukturen vielfältige Angebote zur Verfügung:

- Maßnahmen zur kompensatorischen Grundbildung und zur Alphabetisierung Erwachsener sind Teil des Pflichtangebots der öffentlichen Einrichtungen der Weiterbildung gemäß § 9 Abs. 2 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). Die 32 öffentlichen Träger (Volkshochschulen) werden über das HWBG für diesen Zweck aus Landesmitteln gefördert.

Die **Alphabetisierungskurse** in Hessen sind von 248 Kursen 1987 (Datum der ersten statistischen Erfassung) auf 403 im Jahr 2014 gestiegen.

- Die landesweit anerkannten Organisationen in freier Trägerschaft (freie Träger) nach § 14 Abs. 3 HWBG erhalten ebenfalls Förderungen für diesen Zweck.

Freie Träger sind:

- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.
- Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V.
- Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
- Bildungswerk der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V.
- Evangelische Landesorganisation für Erwachsenenbildung in Hessen
- Gemeinnütziges Bildungswerk Hessen des Deutschen Gewerkschaftsbundes e. V.
- Katholische Erwachsenenbildung Hessen - Landesarbeitsgemeinschaft e. V.
- Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V.
- Verein für Landvolkbildung e. V.

- Im Rahmen der Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz) durch das Land nach § 13 Abs. 5 HWBG sind Maßnahmen zur Alphabetisierung und zur kompensatorischen Grundbildung förderfähig.

Seit 2014 liegt ein expliziter Förderschwerpunkt für mindestens drei Jahre auf dem Thema Alphabetisierung.

- Der **Hessische Volkshochschulverband e. V.** (hvv) erhält gemäß § 13 HWBG Abs. 3 einen Zuschuss zu Leistungen für die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft, aus dem unter anderem eine Fachstelle für Alphabetisierung finanziert wird. Diese konzipiert und führt für die hessischen Volkshochschulen im Bereich Alphabetisierung Maßnahmen durch, um hauptamtliches Personal und Lehrende fortzubilden, und unterstützt die hessischen Volkshochschulen bei Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema.
- Das landesweite Schlüsselvorbau **HESSENCAMPUS (HC)** richtet sich explizit auch an benachteiligte Zielgruppen. Daher wurde im Rahmen der HC-Aufbauförderung im Jahr 2012 auch ein Förderschwerpunkt „Alphabetisierung und Grundbildung“ eingerichtet. In der Aufbauphase bis 2014 wurden Leitprojekte mit diesem Inhalt durchgeführt. Im Regelbetrieb haben einige HESSENCAMPUS-Initiativen Alphabetisierung

und Grundbildung als Aufgabe in ihre Regionale Kooperationsvereinbarung aufgenommen.

**HESSENCAMPUS (HC)** ist ein dauerhafter Verbund für die Bildung von Erwachsenen aller Altersstufen. Volkshochschulen, Berufliche Schulen und Schulen für Erwachsene führen, auch in Zusammenarbeit mit weiteren Bildungsträgern und Partnern aus der Arbeitswelt, die spezifischen HC-Bildungsangebote durch. Die Bildungsbereiche umfassen die allgemeine und berufliche Bildung, das Nachholen von Schulabschlüssen, Wissen und Fähigkeiten für soziale, kulturelle und politische Teilhabe und für die eigene Lebensgestaltung.

Eine der Kernaufgaben von HESSENCAMPUS ist die **Bildungsberatung**. Sie möchte alle Menschen, darunter auch funktionale Analphabetinnen und Analphabeten, dabei unterstützen, sich in Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung zu orientieren.

- Im Rahmen der durch das Land Hessen getragenen Sonderförderung von HC führen die insgesamt neun landesweiten Organisationen in freier Trägerschaft, die sogenannten **freien Träger**, seit 2012 gemeinsame Vorhaben durch, deren Zielsetzung auf die Verankerung des Themas Alphabetisierung und Grundbildung in den neun Bildungswerken wie auch in den jeweiligen Mutterorganisationen fokussiert und vor allem auf systematische Sensibilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (so zum Beispiel Übungsleiterinnen und Übungsleiter) ausgerichtet ist.
- Um den Transfer guter Modelle und Lösungsansätze systematisch zu ermöglichen und zu unterstützen, hat das Hessische Kultusministerium im Jahr 2012 eine **landesweite Fachgruppe** initiiert, die sich seitdem in regelmäßigen Sitzungen fachlich austauscht. An dieser Fachgruppe sind unter anderem Volkshochschulen, freie Träger und HC-Verbünde beteiligt. Auf diese Weise wird auch dafür Sorge getragen, dass Angebote und Strukturen aufeinander abgestimmt werden, sich komplementär ergänzen und erfolgreiche Modelle in die Fläche getragen werden.
- Um die Möglichkeiten der Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens in Hessen noch weiter zu optimieren und auszubauen, schloss die Hessische Landesregierung am 30. September 2016 einen **Weiterbildungspakt** mit den gesetzlich verankerten

öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung (vgl. Infokasten freie Träger). Der Pakt ist auf vier Jahre ausgelegt und stellt zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt zwölf Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Pakt werden für den Bereich Alphabetisierung und Grundbildung unter anderem erprobte Lehr-Lern-Konzepte in die Fläche transferiert und weiterentwickelt.

#### **Möglichkeiten der Förderung:**

Jobcenter können bei Eingliederungsvereinbarungen, je nach individueller Fallkonstellation, Kurse befürworten und somit die Kostenübernahme zusichern.

Bei Vorliegen bestimmter Förderungsvoraussetzungen kann die Agentur für Arbeit auch sogenannte „Bildungsgutscheine“ aushändigen, die bei Weiterbildungsträgern eingelöst werden können. Der Maßnahmeträger und die angestrebte Maßnahme müssen für die Weiterbildungsförderung von einer fachkundigen Stelle nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung zugelassen sein.

Auch die „Bildungsprämie“ des BMBF kann unter bestimmten Voraussetzungen zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung von Erwerbstätigen dienen.

## **Grundbildungszentren in Hessen**

Einen weiteren wichtigen Schritt zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus in Hessen unternimmt die Landesregierung mit der Einrichtung von **regionalen Grundbildungszentren**: Seit dem 1. Januar 2016 fördert das Land Hessen im Rahmen der ESF-Förderperiode 2014-2020 fünf Grundbildungszentren, die unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen, jedoch alle das Ziel einer regional ausdifferenzierten Unterstützungsstruktur zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener verfolgen.

Mit der Förderung aus **3,6 Millionen Euro** (jeweils 1,8 Mio. € aus ESF- und Landesmitteln) sollen insgesamt zehn Grundbildungszentren entstehen. Die für die erste Förderphase (2016-2019) ausgewählten fünf Zentren werden im Folgenden vorgestellt:

## Grundbildungszentrum Darmstadt und Darmstadt-Dieburg



### Profil

Das Grundbildungszentrum (GBZ) umfasst die Gebietskörperschaften der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Es stellt ein gemeinsames Vorhaben eines Verbundes dar, der aus dem Träger, dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V., Standort Darmstadt, dem Sozialdezernat und der Volkshochschule der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie der Volkshochschule und dem Hessencampus des Landkreises Darmstadt-Dieburg besteht. Der Aufbau und die Entwicklung der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg mit vielfältigen und passgenauen Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfährt durch das GBZ eine Erweiterung und Unterstützung.

Die Implementierung und der Ausbau einer nachhaltigen Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren und Angeboten im Bereich der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit, der Aufruf an Bildungsakteure der Region zur Beteiligung, Ausweitung bestehender Angebote, Entwicklung und Etablierung neuer und bedarfsgerechter Lernangebote, Erschließung neuer Zielgruppen und die Erhöhung von Teilnehmenden-Zahlen in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, sind Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben des Grundbildungszentrums.

### Angebot

- Sensibilisierungsarbeit in Organisationen, Institutionen und Verwaltung
- Bedarfsermittlung und Entwicklung von Beratungs- und Lernangeboten
- Aufsuchende Beratungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie den sogenannten Mitwissenden
- Öffentliche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen
- Entwicklung und Ausbau einer Angebotsübersicht im Themenfeld Alphabetisierung und Grundbildung,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Angebote und Anbietenden und Verbesserung der Zusammenarbeit

- Regelmäßige „runde Tische“
- Beratung, Unterstützung und Begleitung von Ratsuchenden
- Unterstützung der Grundbildungsarbeit für geflüchtete Menschen
- Denkwerkstatt: Entwicklung innovativer Ideen und Produkte

### Kooperationspartner

Träger des Grundbildungszentrums Darmstadt und Darmstadt-Dieburg ist das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. - Region Südhessen, Darmstadt mit den Verbundpartnern Wissenschaftsstadt Darmstadt, Sozialdezernat mit vhs Darmstadt sowie der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit der vhs Darmstadt-Dieburg und dem HESSENCAMPUS Darmstadt-Dieburg.

### Kontakt und weitere Informationen

Eugen Breining

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Region Südhessen

Rheinstraße 94-96a

64295 Darmstadt

Tel. 06151 271 09 89

E-Mail: [breining.eugen@bwhw.de](mailto:breining.eugen@bwhw.de) und [gbz@bwhw.de](mailto:gbz@bwhw.de)

[www.bwhw/angebote/grundbildungszentrum](http://www.bwhw/angebote/grundbildungszentrum)

## Grundbildungszentrum Frankfurt



### Profil

Das Profil des Grundbildungszentrums Frankfurt bilden aufsuchende Lernangebote, die die Lernenden in ihrem Alltag erreichen sollen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erprobung und der Weiterentwicklung von Modellen der Alphabetisierung und Grundbildung an Orten des sozialen Lebens und am Arbeitsplatz. Kurse an der Volkshochschule nach einem Baukastensystem ermöglichen es Lernenden darüber hinaus, sich einen persönlich relevanten Lernplan zusammenzustellen. Fachliche Beratung und Unterstützung bietet das Grundbildungszentrum auch für Einrichtungen und Betriebe. Fortbildungen für Kursleitende, Netzwerkpartner sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren runden das Profil ab.

### Angebot

#### a) Kurse

Module zu unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten (zum Beispiel Politik, Finanzen, Kultur, Gesundheit) ergänzen die VHS-Angebote zum nachholenden Schriftspracherwerb. Es gibt aufsuchende und flexible Lernangebote im Alltag und Sozialraum der Adressatinnen und Adressaten.

In Betrieben und in einem Familienzentrum findet Ansprache direkt in der Lebens- und Arbeitswelt statt. Dabei spielt nicht nur räumliche Nähe zur Lerngelegenheit eine Rolle, Gegenstände der unmittelbaren Umwelt dienen auch als direkt anwendbarer Lerninhalt. In Betrieben geht einem solchen Lernangebot eine Bedarfsanalyse voraus, um tägliche Lese- und Schreibanforderungen erfassen zu können.

#### b) Offene Angebote

Offene Lerntreffs, teilweise mit IT-gestütztem Lernen, bieten die Möglichkeit, unverbindlich und flexibel mit passender Unterstützung weiter zu lernen.

#### c) Prozessbegleitende Lernberatung

Für Teilnehmende der Kurse bietet lernprozessbegleitende Beratung die Möglichkeit, sich Anregungen und Anleitungen zum selbstgesteuerten Lernen und weiteren passenden Lernangeboten zu holen sowie die eigenen Lernergebnisse zu verbessern.

### Kooperationspartner

- Stadtbücherei Frankfurt am Main
- Diakonie Frankfurt am Main:  
Kinder- und Familienzentrum (KiFaz) Innenstadt
- IFZ – Internationales Familienzentrum e. V.
- Katholische Erwachsenenbildung, Bildungswerk Frankfurt
- Jobcenter Frankfurt am Main
- Betriebe der Sozialwirtschaft:
  - SFG - Servicegesellschaft für Frankfurt (ffmtipptopp)
  - Smart Work gGmbH (qualifizierende Beschäftigung und Ausbildung in verschiedenen Berufszweigen).
  - GWR gGmbH (Recyclingzentrum)

### Kontakt und weitere Informationen

Dr. Carola Rieckmann  
Volkshochschule Frankfurt am Main  
43.S3 Projekte und Beratung  
Koordination Grundbildungszentrum  
Sonnemannstraße 5  
60314 Frankfurt am Main

Tel. 069 212-75698  
Fax: 069 212-73765

E-Mail: [Carola.Rieckmann.vhs@stadt-frankfurt.de](mailto:Carola.Rieckmann.vhs@stadt-frankfurt.de)  
[www.vhs.frankfurt.de/grundbildungszentrum](http://www.vhs.frankfurt.de/grundbildungszentrum)

## Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen



### Profil

Das Grundbildungszentrum Gießen arbeitet sozialraumbezogen. An den verschiedenen Standorten entsteht ein bedarfsorientiertes ergänzendes Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot mit Brückenfunktion in bestehende Angebote. Inhaltliche Schwerpunkte werden in den Bereichen Alltagsliteralität, Interkulturelle Literalität, Literalität und politische Partizipation, Sport- und Gesundheitsliteralität, Finanzliteralität, Familien-Literalität sowie Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache gesetzt.

Zu den Zielen des Grundbildungszentrums gehören auch die nachhaltige Professionalisierung von Lehrenden und Lernbegleitenden sowie die Beratung sympathisierender Mitwiserinnen und Mitwisser, also Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld der Betroffenen wie Nachbarinnen und Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Ein Grundbildungsnetzwerk mit lokalen Akteurinnen und Akteuren befindet sich im Aufbau.

### Angebot

Breitgefächertes Kursangebot für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten sowie Menschen mit Defiziten in weiteren Grundbildungskompetenzen im Rahmen der verschiedenen Literalitätsmodule; angeboten werden Komplettkurse mit Alphabetisierungs- und Grundbildungsmodulen, aber auch Veranstaltungsreihen mit verschiedenen Themenschwerpunkten – zum Beispiel:

- Gesellschaft: Ehrenamt – was, wo, wie?
- Gesellschaft: Mitmachen in der Nordstadt – Runder Tisch, Nordtalk und Co.
- Finanzen: Wie Sorge ich fürs Alter vor?
- Finanzen: Wichtiges zu Verträgen für Internet, Telefon und Co.

- Gesundheit: Der Arztbesuch
- Gesundheit: Ernährungsberatung
- Für Eltern: Einschulung: Was kommt auf mich zu?
- Für Eltern: Wie war das nochmal: Bruchrechnen, Prozent und Co.
- Computer: Alles von Anfang an
- Computer: Sicher im Internet
- Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für sympathisierende Mitwiserinnen und Mitwisser sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Schulungen für Lehrende, Lernbegleitende und Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen zum Umgang mit und Identifizieren von funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten

### Kooperationspartner

ZAUG gGmbH, VHS Stadt Gießen, Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung, VHS Landkreis Gießen, Stadt- und Schulmedothek Lollar

### Kontakt und weitere Informationen

Anna Sophie Bühne  
Bildungszentrum Gießen Nord  
Reichenberger Straße 15  
35396 Gießen

Tel. 0171 657 52 91

E-Mail [grundbildungszentrum@zaug.de](mailto:grundbildungszentrum@zaug.de)  
[www.zaug.de](http://www.zaug.de) unter: Projekte von A bis Z  
➔ Grundbildungszentrum



## Grundbildungszentrum Region Kassel



### Profil

Das Grundbildungszentrum vhs Region Kassel ist Teil der Volkshochschule Region Kassel. Sie fungiert als Weiterbildungseinrichtung für die Stadt und den Landkreis Kassel in kommunaler Trägerschaft. Sie soll Lebensbegleitendes Lernen ermöglichen und organisieren sowie die Region durch ein inhaltlich und regional umfassendes Bildungsangebot stärken.

Die Volkshochschule Region Kassel begleitet gesellschaftliche Entwicklungen und wirkt sozialen Ungleichheiten im Bildungsbereich entgegen. In diesem Sinne unterstützt das Grundbildungszentrum vhs Region Kassel funktionale Analphabetinnen und Analphabeten, von denen es im Gebiet der Stadt und des Landkreises Kassel rund 41.000 gibt, durch Alphabetisierung in ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Perspektive. Dabei stützt es sich auf Strategien und Materialien aus dem Projekt „AlphaKommunal - Transfer“ des Deutschen Volkshochschul-Verbands. Der Schwerpunkt ist in der Vernetzung mit der kommunalen Politik, Wirtschaft und den Kooperationseinrichtungen angesiedelt. Ferner werden neben den funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten auch Mitwissende sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angesprochen und sensibilisiert. Durch Fortbildungen der Mitarbeitenden in Kooperationseinrichtungen werden nachhaltige Strukturen für die Region Kassel etabliert.

### Angebot

- Bereitstellung von Informationen für Betroffene und Mitwissende
- Beratungsmöglichkeiten und -zeiten für Betroffene und Mitwissende
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit durch medienwirksame Kanäle
- Implementierung aktueller Forschungsentwicklungen in die Praxis
- Fortbildungen für Mitarbeitende in den Kooperationseinrichtungen
- Entwicklungen und Etablierung neuer didaktisch-pädagogischer Methoden (unter anderem autonomes Lernen)
- Beratung der betrieblichen Bildungsarbeit und Ermittlung des Qualifikationsbedarfs
- Fortbildungen der Lehrkräfte der vhs Region Kassel
- Grundbildungskurse für Betroffene: „Lesen und Schreiben für Erwachsene“, „Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene mit Lernschwierigkeiten“, „Lernwerkstatt“, „Legasthenie“, „Deutsch-Alphabetisierung für Frauen und Männer mit kleinen Kindern“ und vieles mehr

### Kooperationspartner

Zu den bisherigen Kooperationseinrichtungen zählen die Sozialämter der Stadt und des Landkreises Kassel, die Jobcenter der Stadt und des Landkreises Kassel, das Frauenbüro der Stadt Kassel, der Fachbereich Jugend (Jugendamt) des Landkreises Kassel, das Dezernat für Jugend, Schule, Gesundheit und Frauen der Stadt Kassel, der DGB Nordhessen und die IG Metall Nordhessen.

### Kontakt und weitere Informationen

Gökcan Göksu  
vhs Region Kassel  
Kasinoweg 22  
34369 Hofgeismar

Tel. 05671 80 01-2220  
Fax: 05671 80 01-2228

E-Mail: [goekcan-goeksu@landkreiskassel.de](mailto:goekcan-goeksu@landkreiskassel.de)  
[www.vhs-region-kassel.de](http://www.vhs-region-kassel.de)

## Grundbildungszentrum Wiesbaden



### Profil

Die Stärken der vhs Wiesbaden in der Grundbildungsarbeit liegen in qualitativ hochwertigem Unterricht, in der Beratung von Interessenten und Teilnehmenden sowie in der Sensibilisierung und Aktivierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Seit 2012 schärft die vhs dieses Profil und verfügt als erfolgreicher und anerkannter Bildungsträger über eine funktionierende und weiter ausbaubare Vernetzungsstruktur im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Die vhs Wiesbaden sieht ihre Stärken in der Erweiterung ihres Kursangebots. Sie geht dabei sowohl inhaltlich als auch strukturell neue Wege und berücksichtigt die spezifischen Gegebenheiten vor Ort, indem sie ihre Kooperationspartner strategisch einbindet.

### Angebot

Das Grundbildungszentrum Wiesbaden verfolgt das Ziel, Betroffene zur Teilnahme an Schulungsangeboten zu bewegen und somit die Anzahl der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten in der Region zu reduzieren. Um eine regional ausdifferenzierte Unterstützungsstruktur zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener zu etablieren, sind vier Handlungsfelder wesentlich:

- Der Ausbau der Vernetzungs- und Verweisstruktur,
- die Aktivierung und Sensibilisierung von Schlüsselpersonen,
- die Erweiterung des Grundbildungsangebots an der vhs Wiesbaden und
- der Aufbau einer kursbegleitenden Unterstützungsstruktur für die Teilnehmenden.

Der Projektschwerpunkt des Grundbildungszentrums Wiesbaden liegt vor allem im Aufbau einer teilnehmerorientierten kursbegleitenden Unterstützungsstruktur. Ziel ist es, das Lernangebot mit Beratungselementen zu verknüpfen, um auf diese Weise eine vom Kurs unabhängige, auf den Lernprozess bezogene professionelle Beratung zu installieren, die zu einer Erhöhung der Lernerfolge in den entsprechenden Angeboten beiträgt. Diese Struktur besteht aus drei Säulen:

- Lernbegleitung durch die Kursleitenden
- Optionale Begleitung nach dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)
- Optionale Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren

### Kooperationspartner

Bereits seit 2012 treffen sich engagierte Institutionen und Personen halbjährlich im „Bündnis für Alphabetisierung“, das vom Dezernat für Schule, Kultur und Integration initiiert worden ist. Folgende Mitglieder sind in dieser Gesprächsrunde vertreten: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, städtische Ämter, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Staatliches Schulamt, Caritas, Evangelischer Verein für Innere Mission (EVIM), HESSEN-CAMPUS, die Vorortbildungswerke, das kommunale Jobcenter, Büro für Kommunale Bildungsprojekte, Xenia interkulturell, vhs Rheingau-Taunus-Kreis, Freiwilligenzentrum Wiesbaden, Stadtjugendring, Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW), vhs-Fachbereich Beruf und Karriere.

### Kontakt und weitere Informationen

Martin-Rüdiger Noack  
Volkshochschule Wiesbaden e. V.  
Projektleitung Grundbildungszentrum  
Alcide-De-Gasperi-Straße 4  
65197 Wiesbaden  
Haus A, Raum A-116  
Tel. 0611 98 89-198  
E-Mail: [mnoack@vhs-wiesbaden.de](mailto:mnoack@vhs-wiesbaden.de)  
[www.vhs-wiesbaden.de](http://www.vhs-wiesbaden.de)

## Wie können Sie helfen?

Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten begegnen uns im Alltag in den unterschiedlichsten Institutionen und lebensweltlichen Bezügen. Informieren Sie die Betroffenen – oder deren Angehörige, Freundes- und Bekanntenkreis sowie Kolleginnen und Kollegen – über die vielen verschiedenen Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote. Wecken Sie Interesse und zeigen Sie die Vorteile auf, lesen und schreiben zu können: unter anderem Unabhängigkeit, Zugewinn an Lebensqualität, bessere gesellschaftliche Teilhabe, Erhöhung der Chancen in der Arbeitswelt.

Machen Sie auch in Ihrem Arbeitsumfeld auf die Thematik aufmerksam und sensibilisieren Sie Kolleginnen und Kollegen für das Thema. Für weitere Informationen und Schulungen stehen die Grundbildungszentren allen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Schlüsselpersonen zur Verfügung.

### Woran erkennen Sie, dass möglicherweise ein Problem mit Lesen und Schreiben besteht?

Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten vermeiden häufig Situationen, in denen sie mit schriftsprachlichen Anforderungen konfrontiert werden. Sie versuchen

mit Hilfe von Strategien, über ihre Schwierigkeiten hinwegzutäuschen oder delegieren Aufgaben teilweise an vertraute Personen aus ihrem Umfeld. Das können Ehepartnerinnen und -partner, Kinder und Menschen aus dem Freundes- oder Kollegenkreis sein, die bei Schreib- anlässen unterstützend eingreifen. Weitere Anzeichen können unter anderem auch ein auffällig langsames Lese- und Schreibtempo, ein ungeübtes Schriftbild oder mehrere Rechtschreibfehler in einem einzigen Satz sein.

**Unterstützen Sie Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und machen Sie ihnen Mut, dass Lernerfolge auch im Erwachsenenalter möglich sind. Motivieren Sie sie, die vielfältigen Hilfs- und Kursangebote in Anspruch zu nehmen; eine persönliche, vertrauensvolle Ansprache kann dabei Türen öffnen.**

Das **ALFA-TELEFON** bietet anonyme Beratung für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten sowie Angehörige und informiert über Lernmöglichkeiten und ortsnahe Weiterbildungseinrichtungen mit Alphabetisierungskursen in ganz Deutschland.



**ALFA-TELEFON 0800 53 33 44 55**  
- Beratungstelefon (gebührenfrei)

## Links zum Thema

### Allgemeine Informationen:

<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2014/01/9783830927754-openaccess.pdf>

Link zur **leo**. - **Level-One Studie** der Universität Hamburg

[www.alphabund.de](http://www.alphabund.de)

Informationen zu vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

[www.alpabetisierung.de](http://www.alpabetisierung.de)

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.

[www.alphadekade.de](http://www.alphadekade.de)

Homepage der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung

[www.alfa-telefon.de](http://www.alfa-telefon.de)

Bundesweites Beratungsangebot für Betroffene und Mitwissende

[www.grundbildung.de](http://www.grundbildung.de)

Vom Deutschen Volkshochschul-Verband entwickeltes Informationsangebot für die Durchführung von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, beispielsweise mit Lehr- und Lernmaterialien, Fortbildungskursen und Projektergebnissen

[www.ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de)

Kostenloses Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Alphabetisierung und Grundbildung mit der Möglichkeit, sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen vorzubereiten

[www.mein-schlüssel-zur-welt.de](http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de)

Kampagnenportal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de) unter: **Fachinformationen** ➔ **Daten und Fakten zur Weiterbildung** ➔ **Statistik** ➔ **alphamonitor**

Aktuelle Daten zum Stand der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland (alphamonitor)

### Informationen in Hessen:

[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

Hessisches Kultusministerium

[www.vhs-in-hessen.de](http://www.vhs-in-hessen.de)

Hessischer Volkshochschulverband

[www.hessencampus.de](http://www.hessencampus.de)

HESSENCAMPUS Bildungsberatung

### Fördermöglichkeiten:

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) unter: **Bürgerinnen & Bürger**

➔ **Weiterbildung** ➔ **Fördermöglichkeiten**

Homepage der Bundesagentur für Arbeit zum Thema Bildungsgutschein

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Homepage des Bundesprogramms Bildungsprämie

Unterstützen Sie Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und machen Sie ihnen Mut, dass Lernerfolge auch im Erwachsenenalter möglich sind. Motivieren Sie sie, die vielfältigen Hilfs- und Kursangebote in Anspruch zu nehmen; eine persönliche, vertrauensvolle Ansprache kann dabei Türen öffnen.

Das **ALFA-TELEFON** bietet anonyme Beratung für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten sowie Angehörige und informiert über Lernmöglichkeiten und ortsnahe Weiterbildungseinrichtungen mit Alphabetisierungskursen in ganz Deutschland.



ALFA-TELEFON 0800 53 33 44 55  
- Beratungstelefon (gebührenfrei)

## HESSEN



**Hessisches Kultusministerium**

Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden

[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

BILDUNGSLAND  
**Hessen**



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds